

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Dresdner-Druck: Nachrichten Dresden.
Verleger: Gammelinnummer 25 241.
Für die Nachlieferung: 20011.

Bezugs-Gebühr in Dresden bei täglich zweimaliger Zustellung monatlich M. 3.—, über durch die Post bei täglich zweimaliger Zustellung monatlich M. 5.—.
Die 10-pfennige 32 mm breite Zeile M. 7.—, außerhalb Sachsens M. 8.—. Familien- bezugsgebühren unter Eltern- und Wohnungsmarkt, 10-pfennige 32 mm breite Zeile M. 5.—. Bezugsgebühren im Lande. Zusätzliche Beiträge gegen Barzahlung. Einzelpreis des Vorabendblattes M. 1.50.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle:
Mertenstraße 38/40.
Druck u. Verlag von Meylich & Neidhardt in Dresden.
Postfach-Konto 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Vorbr.“) zulässig. — Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Annahme verzinslicher Bareinlagen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Hinterlegungsgestelle von Wertpapieren zwecks Einlösung von Zins- und Gewinnanteilscheinen.
An- und Verkauf fremder Geldsorten.

Dresdner Handelsbank

Aktiengesellschaft

Ostra-Allee 9, im „Haus der Kaufmannschaft“

Schlachthofring 7 + Wettinerstr. 56, Großmarkthalle + Ellasplatz 3 + Kaiserstr. 11 + Zweigniederlassung: Bautzen, Theatergasse 8

Scheckverkehr.
Einziehung und Ankauf von Wechseln.
Kreditverkehr gegen Wertpapiere und Waren.
Vermietung von feuer- und einbruchsicheren Stahlwänden unter Verschluss des Mieters und Mitverschluss der Bank.

Poincarés Selbstverteidigung in der Schuldfrage

Deutschlands Alleinschuld!

Paris, 7. Juli. In der Nachmittags-Sitzung der Kammer wurde die Aussprache über die Interpellation betreffend die Kriegsschuld fortgesetzt. Als erster Redner ergriff Abg. Marcel Cachin das Wort, um über die Rolle der russischen und der polnischen Truppen, über den Ursprung des Weltkrieges und über die Gefahr zu sprechen, die unter den augenblicklichen Umständen Poincaré als Ministerpräsident beaufschwebt. Cachin verteilte einen

der Delator auf die Vorwürfe Deutschlands war. Die Kammer jubelte bei diesen Worten dem anwesenden belgischen Botschafter zu. Poincaré erinnerte dann auf die Einkimmigkeit der Kammer, einschließlich der Sozialisten, welche der Mitteilung des Präsidenten und der Rede Vivianis, wonach Frankreich keine Schuld am Krieg trage, zustimmten. Er geht dann zu den Anschuldigungen über, daß er die Möglichkeit eines Friedens während des Krieges zurückgewiesen habe.

Der Redner erinnert an die Vorwürfe Kaiser Karls, welche der Prinz Sirkus von Bourbon übermittelte, Vorwürfe, die man nicht habe in Betracht ziehen können, da

Österreich von deutschen Truppen besetzt war. (!) Deutschland stimmte den Vorwürfen, die es nicht konnte, fernzulegen zu. Hebrigand enthielten diese Vorwürfe durch seine Vorteile für Italien, und Frankreich habe nicht gegen das Abkommen von 1917 verstoßen und an einen Frieden ohne Italien denken können. Poincaré weist darauf hin, daß sich die Kommunisten über das Protokoll der Zusammenkunft von Vlodzimir Zoukoff und Ribot am 17. April 1917 abfällig geäußert hätten, in welchem die Prüfung des Vorschlages eines Separatfriedens erwähnt werde. Er erwähnt die Anklage der drei Minister, daß eine derartige Trennung als wörtlich schändlich für den Bund der Alliierten zu betrachten sei.

Painlevé erwidert bei diesen Worten Poincaré an und erklärt, daß Zoukoff auf die ersten inneren Folgen hingewiesen habe, die daraus entstünden, wenn Italien nur das erhaltene würde, was nach Nijlow schon für seine Neutralität geboten habe. Außerdem würde Deutschland Exzesse nicht gestattet haben, die schlaglosherrliche Frage auszuwerfen. Österreich und Deutschland würden Verbündete geblieben sein, während das verräterische Italien Frankreich ausgeben hätte. Painlevé schließt: Die Friedensverhandlungen von 1917 würden zu einem Unglück geführt haben, er verteilte zum Schluß die von der französischen Kammer mit Einfluß von Sembat und Cachin einstimmig angenommene Entschuldigungs- in der der Wille Frankreichs ausgedrückt werde, die Verbindung Frankreichs und Italiens untrennlich zu gestalten.

Poincaré beharrt auf die Erklärungen Painlevés und fügt hinzu, er könne über die persönlichen Verteidigungen hinweggehen, er könne oder nicht die Wirkungen dieses Angriffs auf die Alliierten außer acht lassen. 16 Nationen hätten Frankreich Berechtigtheit widerfahren lassen und ihm in seinem Kampfe Recht gegeben und den Frieden von Versailles unterzeichnet, der nicht nur die teilweise, sondern die vollständige Verantwortlichkeit Deutschlands festsetze. Diese Nationen hätten nicht an der Seite Frankreichs gekämpft, wenn Frankreich auch nur zu einem geringen Teile schuld gewesen wäre. Die deutsche Propaganda wolle den Glauben erwecken, daß Frankreich lüge. Poincaré erklärt es für beschämend und erbärmlich, daß einige irreführende Franzosen diese Propaganda unterstützten. Das ganze Land aber betrachte in seinem unerklärlichen und gesunden Verstande das Verhalten dieser Irreführer als eine Verrücktheit des Vaterlandes.

Die Kammer erhob sich und jubelte Poincaré zu. Die Abgeordneten aller Parteien eilten zu den Plätzen der Regierung und beglückwünschten den Redner.

Dollarkurs 508.

(Erdmeldung unserer Berliner Schriftleitung)
Berlin, 7. Juli. Als das Garantiefomitee zusammentrat, wurde regierungsgünstig mitgeteilt, daß Maßnahmen gegen einen weiteren Markkurs getroffen werden sollten. Ueber solche Maßnahmen ist bisher nichts bekannt geworden. Ob die am 15. Juli und 15. August fälligen Zahlungen deutscherseits geleistet werden können, scheint noch fraglich zu sein. Jedenfalls wird die Lage als außerordentlich ernst angesehen. — Der Dollar notierte an der heutigen Börse mit 508. — Das Goldmarkaufgeld, das jede Woche schneidet, beträgt gegenwärtig das Achtfache des Sollens.

Die Gestalt des Schutzgesetzes im Ausschuss.

(Erdmeldung unserer Berliner Schriftleitung)
Berlin, 7. Juli. Im Ausschuss des Reichstages wurde heute von seinem Unter Ausschuss eine Reihe von Vorschlägen für die Fassung des Gesetzes zum Schutze der Republik vorgelegt. Danach sollen die dringenden Paragraphen lauten:

- § 1: Wer an einer Vereinigung oder Verbindung teilnimmt, zu deren Zielen es gehört, Mitglieder einer republikanischen Regierung des Reiches oder eines Landes oder Mitglieder des Reichstages oder eines Landtages, oder andere Personen aus Gründen, die in der Stellung dieser Personen im öffentlichen Leben liegen, durch den Tod zu bedingen, wird mit Zuchthaus nicht unter fünf Jahren oder mit lebenslangem Zuchthaus bestraft. Ist die Verfolgung dieser Ziele eine Tötung beabsichtigt oder versucht worden, so wird jeder Teilnehmer an der Vereinigung oder Verbindung, der diese Ziele kannte, mit dem Tode oder mit lebenslangem Zuchthaus bestraft.
- § 2: Wer an einer Verbindung der im § 128 des Strafgesetzbuches bezeichneten Art teilnimmt, wird mit Zuchthaus bestraft, wenn die Verbindung ein in § 1, Absatz 1, genanntes Ziel verfolgt.
- § 3: Der Teilnehmer an einer in den §§ 1 und 2 bezeichneten Vereinigung, Verbindung oder Verbindung bleibt straffrei, wenn er der Behörde oder der bedrohten Person von dem Verbrechen der Vereinigung, Verbindung oder von dem ihm bekannten Mitglieder von ihren Verbrechen Kenntnis gibt, bevor in Verfolgung der Ziele der Vereinigung, Verbindung oder Verbindung eine Tötung beabsichtigt oder versucht worden ist.
- § 4: Dem Teilnehmer an einer in den §§ 1 und 2 bezeichneten Vereinigung, Verbindung oder Verbindung steht es frei, wer die Vereinigung oder Verbindung oder einem an der Verbindung Beteiligten mit Rat oder Tat, insbesondere mit Geld unterstützt.
- § 5: Wer einen anderen begünstigt (§ 257 des St. G. B.), der eine in § 1, Absatz 1, genannte Person vorsätzlich tötet oder zu töten versucht oder wer an einer solchen Tat teilgenommen hat, wird mit Zuchthaus bestraft.
- § 6: Wer von dem Täter einer in den §§ 1 und 2 genannten Vereinigung, Verbindung oder Verbindung oder von dem Plane, eine in § 1 genannte Person zu töten, bestimmte Kenntnis hat, wird mit Zuchthaus, bei mildernden Umständen mit Gefängnis bestraft, wenn er es unterläßt, von dem Verbrechen der Vereinigung, Verbindung oder Verbindung, von dem ihm bekannten Mitgliedern, ihrem Verbleib oder von der geplanten Tötung von der Person des Täters, der Behörde oder der bedrohten Person unweigerlich Kenntnis zu geben. Diese Vorschrift findet keine Anwendung, wenn die Anzeige gegen einen Angehörigen, oder von einem Geächteten oder Zeugen in Ansehung dessen, was ihm bei Ausübung der Zeugenpflicht oder des Berufes anvertraut worden ist, hätte erstattet werden müssen. Angehörige im Sinne dieser Vorschrift sind Verwandte und Verwandte auf und absteigender Linie, Ehegatten, Geschwister und deren Ehegatten und Verlobte.
- Mit diesen Vorschlägen war versucht worden, die zahlreichen Anträge der verschiedenen Parteien nach Möglichkeit einander zu nähern und ein einheitliches Gesetz zu verschmelzen. Trotz dieser ausgedehnten Arbeit des Ausschusses führten die Vorschläge aber auch noch im Rechtsausschuss zu einer längeren Aussprache. — Abg. Dr. Lüring (D. N.) bemängelte die einseitige Richtung des Gesetzesentwurfes, der lediglich den Vertreter der republikanischen Staatsauffassung vor dem Worte schützen wolle und beispielsweise deutschnationale Politiker vor den Worten nicht bewahre. — Demgegenüber führte Abg. Dr. Voss (Unabh. Soa.) aus, daß das Gesetz die Aufgabe haben solle, die Republik zu schützen. Notwendigermasse sei mit diesem Zweck auch der Schutz der Vertreter der republikanischen Staatsform verbunden. — Abg. Dollmann (Kaiserl.) verwarf die Unterstellung, daß der deutschnationale Redner der Vinten den Vorwurf gemacht habe, die Deutschnationalen sollten ungeschützt den Wörtern ausgeliefert werden.

Generalstreitdrohung für Dienstag? Gegen die Forderung.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“)
Berlin, 7. Juli. Die Generalkommission der freien Gewerkschaften hat beschlossen, für Dienstag der nächsten Woche einen allgemeinen Generalstreik festzusetzen zu lassen, der sich auf das ganze Reich erstrecken soll. Der Streik ist als Demonstrationstreik gegen die Forderung der Gewerkschaften, die den Gewerkschaften nahesteht, einfließen auszuüben, damit dieser das Wirtschaftsleben auf das schwerste bedrohende Beschluß nicht Wirklichkeit werde. Gerüchte, daß dieser Streik geplant sei, um einen Druck auf den Reichstag wegen der Verabschiedung des Gesetzes zum Schutze der Republik auszuüben, sind im Umlauf.

Schutz der Zeitungsbetriebe.

Berlin, 6. Juli. Aus Anlaß der in den letzten Tagen an verschiedenen Orten Deutschlands begangenen Ausschreitungen gegen Zeitungsbetriebe hat der Verein Deutscher Zeitungsverleger das Reichsministerium des Innern mit allem Nachdruck gebeten, geeignete Schritte zum Schutze der Zeitungsbetriebe zu unternehmen. (W. Z. N.)

Vertretertag der Deutschnationalen Volkspartei in Berlin.

In einer Meldung aus Berlin, die wir in Nr. 314 zum Abdruck gebracht hatten, war u. a. gesagt worden, in parlamentarischen Kreisen verlautete, daß der Vertretertag sich mit großer Mehrheit zugunsten der extrem gerichteten Kreise entschieden habe. Hierzu teilt uns der Landesverband Sachsen der Deutschnationalen Volkspartei mit, daß diese Mitteilung nicht den Tatsachen entspricht. Aus der Entschließung der Parteivertrerversammlung, die in den Sitzungen vom 4. und 5. Juli 1922 angenommen worden ist, geben wir folgenden Abzug wieder, aus dem sich die Stellung der Partei ergibt: „Die Deutschnationale Volkspartei treibt christliche, völkische und soziale Politik auf dem Boden der Verfassung. Ihr Ziel ist die im Geiste christlicher und deutscher Gestaltung erneuerte Volksgemeinschaft. Sie jede Gewalttat, so verurteilt die Deutschnationale Volkspartei darum auch jede hoffnungs- und unvornehme Kampfmethode; sie mißbilligt sie doppelt, wenn sie in Einzelfällen auch in Streifen angewendet wird, die sich der Rechtsprechung aussetzen.“

Koalitionsbereitschaft der Volkspartei.

(Erdmeldung unserer Berliner Schriftleitung)
Berlin, 7. Juli. Die Deutsche Volkspartei hat auf die Anfrage des Zentrums und der Demokraten beschlossen, prinzipiell zustimmend zu antworten. Die Antwort ist bereits abgegangen. Zu dem gemeinsamen Brief des Zentrums und der Demokraten an die Deutsche Volkspartei und die Bayerische Volkspartei, der diese Parteien auffordert, sich an der Reichsregierung zu beteiligen, bemerkt der „Vorwärts“, im maßgebenden Kreise der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion liege man diesem Schritt der bürgerlichen Koalitionsparteien außerordentlich positiv gegenüber, da man sich klar darüber sei, daß das Gesetz zum Schutze der Republik, wie es unter den augenblicklichen Ver-

Der 9. November als Nationalfeiertag.

Unabhängiger Antrag im Ausschuss.
(Erdmeldung unserer Berliner Schriftleitung)
Berlin, 7. Juli. Die Unabhängigen haben im Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, dem Reichstag alsbald einen Gesetzentwurf vorzulegen, nach welchem der 9. November zum Nationalfeiertag des deutschen Volkes erklärt wird.

Derliches und Sächliches.

Dresden, 7. Juli.

Zunehmende Wohnungsnachfrage in Dresden.

Wie in dem Bericht des Wohnungsamtes ausgeführt wird, ist auch im Monat Mai die Wohnungsnachfrage ebenso wie in den vorangehenden Monaten weiter geblieben. Die Zahl der neu eingereichten Wohnungsbewerbungen betrug 1875, so daß die Gesamtzahl von 1864 auf 45629 erhöhte. Die Zahl der beim Wohnungsamt vorliegenden Anträge, denen bisher noch nicht entsprochen werden konnte, stieg von 23006 auf 23660, von denen 6427 aus zwingenden Gründen als vorübergehend anerkannt werden mußten. Das Wohnungsangebot ist im Mai etwas zurückgegangen. Es wurden im Vormonat 1938 im Vergleichsmonat 1920 Wohnungen gemeldet.

Im wesentlichen ist über die Tätigkeit des Wohnungsamtes noch folgendes zu berichten. Das Auktionsverfahren wegen Schwarzbelegung wurde im Berichtsmonat in 87 Fällen durchgeführt. Die dadurch freigewordenen Wohnungen sind an Vorkandidaten vergeben worden. Die Notwendigkeit der zu einer eingehenden und zureichenden Beurteilung der einzelnen Fälle erforderlichen Tätigkeit der Wohnungsinспекtion zeigt sich in der großen Zahl der durch sie im Monat Mai erledigten Aufträge. Es wurden 2806 Erörterungen, Besichtigungen und Nachprüfungen vorgenommen, 748 Wohnungskarten angelegt und 187 Wohnungsanmeldungen beigegeben.

Durch Bautätigkeit wurden im Monat Mai 49 Wohnungen mit zusammen 154 Wohnräumen und 10 Küchen für den Wohnungsmarkt erstellt. Davon sind 36 mit insgesamt 24150,18 M. bezugsfertig worden. (Vormonat: 48 erstellte Wohnungen mit 248 Wohnräumen und 18 Küchen.)

Roter-Kreuz-Tag in Dresden.

Wie fast überall in Sachsen, wird bekanntlich auch in Dresden morgen, Sonnabend, und Sonntag, am 8. und 9. Juli, ein allgemeiner Roter-Kreuz-Tag abgehalten werden. War mancher Feldjagdsteilnehmer wird wissen, was er dem Roten Kreuz zu danken hat, gar manche Mutter gleichermassen, die einst in den Tagen der Seelenangst um den verwundeten Sohn die Bedeutung des Roten Kreuzes tief im Herzen gefühlt hat. Schier ungezählte Menschenleben hat das Rote Kreuz gerettet. Daher wundert die Liebe zum Roten Kreuz gar tief im Herzen des Volkes, und zwar heute mehr denn je, denn an Stelle dieses Liebeswerkes in der Not des Krieges ist eine ebenso große Liebesbeteiligung in der Not des Friedens dazu getreten. Der Hochachtung, die das Rote Kreuz in der ganzen Welt genießt, ist es zu danken, daß uns durch seine Vermittlung eine legendäre Hülle der Gaben des Auslandes zugeflossen sind. Wieviel Gutes wirkt das Rote Kreuz Tag für Tag in seinen Unfall-Küchen, in der Besämpfung der Seuchen, Geschlechtskrankheiten, des Alkoholmissbrauchs und vielem anderen! Welcher Segen geht von den Albertinern aus, die in ihrer Person selbstlose Aufopferung verkörpern. Das schöne Wort von der Nächstenliebe hat in dem Roten Kreuz seine Erfüllung gefunden. Politisch und wirtschaftlich völlig neutral, ist die Liebesarbeit des Roten Kreuzes auf einen jeden gerichtet, der seiner Hilfe bedarf, darum aber auch ist es Ehrenpflicht eines jeden, an dem kommenden Roten-Kreuz-Tag Gleiches mit Weisheit zu vergelten und die Opfer des Roten Kreuzes zu lohnen durch ein freundliches Opfer für das Sächsische Rote Kreuz.

Im Rahmen des Roten-Kreuz-Tages veranstaltet die Kurverwaltung Weiser Tisch-Dresden am Sonnabend, 4 Uhr nachmittags, im Waldpark Weiser Tisch ein Giltessen, das von dem verehrten Kurordner (Leitung Musikdirektor Weiser) unter Mitwirkung des Pionierkorps Friedemann von der Staatsoper aufgeführt wird. Das Programm verzeichnet die Vorspiele aus den Weiserliedern und zu Tannhäuser, Trübsal aus Parsifal, Mosen-faller, Tiefenland usw. Abends ist im Parkhotel Wall.

Archivhauptmann a. D. v. Burgsdorf †. Am Donnerstag verstarb der ehemalige Kreisarchivhauptmann von Leipzig Herr Weidner Karl Ludwig Franz v. Burgsdorf. Mit ihm ist ein hochverdienter Staatsbeamter beim-gegangen, der mehr als 40 Jahre in verschiedenen Ämtern tätig gewesen ist. Der Verstorbenen war am 15. Oktober 1849 in Dresden geboren. Seine Jugend verlebte er in Leipzig, wo sein Vater bis 1875 Kreisarchivdirektor war. Nach dem Besuche des Nikolai-Gymnasiums und der Leipziger Universität trat er am 1. Januar 1875 als Kammerreferendar in den Staatsdienst beim Amtsgericht Schwarzenberg. Am 1. Mai 1875 wurde er als Referendar bei der königlichen Polizeidirektion in Dresden in die Verwaltung übernommen und am 1. Juli 1879 als Bezirksarchivar bei der Amtshauptmannschaft in Dingolfelswalde angestellt. Am 1. Oktober 1880 wurde er in der gleichen Stellung an die Amtshauptmannschaft in Eibau und am 1. März 1884 als Regierungsbibliothekar an die Amtshauptmannschaft in Chemnitz versetzt. Am 1. Mai 1888 wurde er Regierungsrat bei der Kreisarchivhauptmannschaft in Zwickau und am 1. März 1889 Amtshauptmannschaft in Delitzsch i. V. Herr v. Burgsdorf

übernahm dann im Jahre 1896 die Verwaltung der Amtshauptmannschaft Annaberg und am 1. Mai 1897 die von Dresden-Rosenthal. Vom 1. Mai 1900 bis 1. April 1906 war er Ges. Regierungsrat und Boztrageender Rat im Ministerium des Innern. Am 1. April 1906 erfolgte seine Beförderung zum Kreisarchivhauptmann in Chemnitz. Im Jahre 1910 übernahm er die Leitung der Kreisarchivhauptmannschaft in Leipzig. Ende des Jahres 1918 trat er in den Ruhestand.

Hausbesitzerverein gegen Mietbewohnerverein. Vom stellvertretenden Vorsitzenden des Allgemeinen Hausbesitzervereins zu Dresden Herr Baummeister Walter Grohmann erhalten wir zur Veröffentlichung des Allgemeinen Mietbewohnervereins in Nr. 302 vom 30. Juni 1922 folgende Ausführungen: In der Veröffentlichung ist gesagt, daß durch Verlesen einer schriftlich abgegebenen Erklärung des Hausbesitzervereins zu Beginn der Verhandlung die Verhandlungsmöglichkeit erschlagen hätte. Dies entspricht nicht den Tatsachen. Die Erklärung forderte nur die Wiederherstellung der letzten Verhandlungsgrundlage, nämlich, daß die Unterhaltungskosten in die Verhandlung wieder mit einbezogen würden. Es war insofern dem Mietbewohnerverein ein Leichtes, dem zuzustimmen, als er ja dadurch keinerlei Verpflichtung einging, die Erhöhung der Unterhaltungskosten zu bewilligen. Er konnte dieselben ja ablehnen, wie er dies ja tatsächlich auch bisher und auch später getan hat. Der Mietbewohnerverein nahm aber die Erklärung zum Anlaß, namentlich in dieser Sitzung bereits durch Herrn Bürgermeister Rißche den Vertretern des Mietbewohnervereins auf ihre Angaben hin, daß der Hausbesitzerverein an dem Scheitern der Verhandlung die Schuld trüge, entgegenzusetzen, daß dies nicht der Fall ist, sondern daß die Mietervertreter es als zwecklos erklärt haben, zu verhandeln, weil sie dem Antrag des Hausbesitzervereins, die alte Verhandlungsgrundlage wieder herzustellen, nämlich den Hauptpunkt der ganzen Verhandlung, die Erhöhung des Prozentsatzes für Unterhaltungskosten, in die Verhandlung mit einzubeziehen, abgelehnt haben. Der Mietervertreter ist übrigens später noch auf Wunsch der Mietervertreter, und zwar für Freitag, den 28. Juni 1922, früh 5 Uhr, Besondere geboten worden, weiter zu verhandeln, wozu aber die Mieterorganisation um eine Verschiebung dieses Termins nachgesucht hatte. Es ist dann noch eine weitere Einladung zur Verhandlung für Sonnabend, den 24. Juni, früh 3 Uhr, erfolgt, wo auch alle anderen Beteiligten vertreten waren, der Mietbewohnerverein aber nur durch Herrn Rißche. Letzterer erklärte in dieser Verhandlung, daß er nicht berechtigt wäre, den Mietbewohnerverein zu vertreten. In dieser Sitzung wurde einwandfrei durch Herrn Bürgermeister Rißche festgestellt, daß die Vertretung des Mietbewohnervereins die Verhandlung verhindert hat. Hierzu hat Herr Bürgermeister Rißche auch in der 22. Stadtratsversammlung erklärt, daß die Erhöhung des Unterhaltungskostenausfalls an dem Widerstande der Mietervertreter gescheitert ist. Ueber die anderen Punkte war ja in den anderen Verhandlungen bereits vorher Klärung der Sachlage geschaffen worden. Es entspricht deshalb nicht den Tatsachen, wenn nun der Mietbewohnerverein es so hinstellen sucht, als wenn die Möglichkeit einer Einigung zwischen den beiden Organisationen durch das Verhalten der Vertreter des Hausbesitzervereins gescheitert wäre. Am Sonnabend, den 24. Juni 1922, nachmittags 5 Uhr, im alten Stadtratsorden-saale, Pannsdorferstraße, einigte sich dann das Einigungsamt mit der Bewilligung der Mieter- und Vermieterbeiträge auf die veröffentlichten Richtlinien.

Schlusshandlung für die Rohkostausstellung. Am Mittwoch nachmittag trat ein Teil des Arbeitsausschusses für die Rohkostausstellung, insbesondere der Ausschuss für die Armen- und Kinderpeisung, im Hotel zum goldenen Engel zu seiner letzten Sitzung zusammen. Die galt vor allem der Abschließung des Rechnungswertes. Nachdem der Abschluß durch einen vereidigten Sachverständigen vollzogen und vorgetragen war, wurde die Verteilung des Reingewinnes von 25 000 M. bekanntgegeben. Der Heberbüchse sind verschiedenen Wohltätigkeitsanstalten und Korporationen, in erster Linie (16 000 M.) dem städtischen Bürgerverein zugunsten der Armen zu. Herr Herr Pankowski erinnerte an den schönen Erfolg der Aus-stellung und an die Wohltat, die durch die Massenpeisung diesen Erwachsenen und Kindern zurecht geworden sei; er dankte namens des Vorstandes allen, die zum Gelingen des Ganzen beigetragen haben, namentlich den Spendern von Geld und Lebensmitteln, ganz besonders auch dem Bäcker des Ausstellungspalastes Arnold, der sich für die Speisungen mit Eifer eingesetzt und sie prompt erledigt hat. Ober-inspektor Hiller vom Bürgeramt betonte, daß es für ihn eine Ruh gemessen sei, mit diesen Herren zusammenzu-arbeiten, die von vornherein den schönen Gedanken, der Armen in ergeblicher Weise zu gedenken, ins Auge gefaßt hätten. Zum Schluß sprach der Vorsitzende des Dresdner Arbeitervereins Suda Worte der Anerkennung und des Dankes, worauf sich der Ausschuss für aufgelöst erklärte.

Die Dresdner Feuerwehr in Senftenberg. Wie einem Teile unserer Leserschaft im Morgenblatt schon gemeldet, ist am Donnerstagabend die Motorbrigade der Dresdner Feuerwehr nach Senftenberg zu einem Kohlen-grubenbrand ausgerückt. Die Fahrt dauerte drei

Stunden. Es handelt sich um einen Tagebau, der in ziemlich großem Umfangem brannt. Als Regen einsetzte, wurde das Feuer etwas niedergehalten. Seitdem der Regen aufgehört hat, besteht wieder Gefahr, da der Wind das Feuer auf die Gebäude zutreibt. Die Dresdner Feuerwehr ist deshalb noch in Senftenberg tätig.

Der Vortrag des Justizministers Dr. Reiguer, der für heute, Freitag, abend in der Aula der Technischen Hochschule angelegt war, findet nicht statt, da der Minister dienstlich verhindert ist.

Kinderfest in der Kuchentube. In der Jahres-schau deutscher Arbeit war für Mittwoch nachmittag ein Kinderfest angelegt worden, und wenn auch oftmals schwarze Gewitterwolken drohend am Himmel standen, so hatten sich doch große und kleine Besucher in reicher Zahl eingefunden. Der größte Andrang zeigte sich natürlich im Vergnügungsbereich mit seinen mannigfaltigen Belustigungen, vor allem das Rasperle-Theater bildete einen nie verlassenen Anziehungspunkt, und auch die Wasserfutschbahn erzielte sich lebhafter Benutzung. Während sich dann in der Park-Rondellkette auch die kunstverständigen Erwachsenen versammelten, um den Darbietungen von Reinhold Kreibitz und von Witalliedern der Staatsoper und der Reinhardt-bühnen zu folgen, belustigten sich die Kleinen im überaus fröhlichen Kinderball im Tanzsaal „Edelle“. Gegen Abend fand dann noch von „Oberbauern“ aus ein großer Umzug unter Vorantritt der Musikkapelle statt.

Zeugen gesucht. In der Nacht zum 28. Juni, gegen 2 Uhr, ist der Feuerwecker an der Falkenbrücke (Blindenanfall) unbekannt gezogen worden. Der ermittelte Täter behauptet, es sei mehrmals „Feuer!“ gerufen worden, was von zwei Herren, die von der Falkenbrücke nach der Chemnitz-Strasse zu gegangen seien, gehört worden sei. Die beiden Herren werden zur Befestigung dieser Angaben nach der Kriminalpolizei gebeten.

Schwerer Unfall. Beim Abfragen von einem in schneller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen der Linie 7 an der Ecke des Kreuzer Platzes und der Kanalstraße kam in der letzten Nacht nach 1 Uhr ein in bairischer Gedrächtheit gefeierter Mann, der vermutlich auf der Fagelstraße befristet war, zum Sturz und blieb demütlos liegen. Nach der Sanitätswache J gebracht, wurde an ihm Schädelbruch und Gehirnerschütterung festgestellt. Man überführte ihn von dort nach dem Krankenhaus Friedrichsbad.

Tod durch Wasserschlag. Ein im Vollstadium an der Schöneberg untergebracht wohnhafter 44 Jahre alter Arbeiter H. R. aus Oberlichtenau verstarb dort an den Folgen übermäßigen Wasserschlags.

Schwer verunfallt ist am Donnerstagabend auf der Weimarerstraße ein 42-jähriger, in der Kleinen Planischen Straße wohnhafter Mann dadurch, daß er unter einem umstürzenden Straßenaum zu liegen kam.

Rindfleischschau. Am 5. Juli in den Rindfleisch-schanden ist dicht unterhalb der Rablber Dampfstraßenbahn die Feste eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts angeordnet. Zahlreiche Mitteilungen über die Kindesmutter nimmt der Kriminalpolizei Dresden-Trachau, Rindfleischstraße 14, oder die Kriminalpolizei, Schöneberg 7, 1. Zimmer 8, entgegen.

Wetterlage in Europa am 7. Juli 1922, 12 Uhr mittags.

Stationenname	Richtung und -stärke	Wetter	Temp. C.	Wind-stärke	Stationenname	Richtung und -stärke	Wetter	Temp. C.	Wind-stärke
Berlin	SO	5 wolkig	+15	3	Wien	SSW	3 wolkig	+13	8
Brüssel	SW	1 Regen	+10	3	Zürich	W	2 bewölkt	+14	—
Genève	—	—	—	—	Paris	SW	2 bewölkt	+13	5
London	SW	4 bewölkt	+12	5	Moskau	SSO	2 bewölkt	+18	—
Hamburg	SW	4 bewölkt	+15	0,3	Warschau	WSW	4 bewölkt	+15	—
Berlin	—	—	—	—	Reims	SW	2 bewölkt	+17	3
Dresden	SW	4 wolkig	+15	1	Bratislava	WSW	2 bewölkt	+15	—
Frankfurt	SW	4 wolkig	+15	1	Prag	WSW	7 Nebel	+5	2
Wien	SSO	2 bewölkt	+18	—	Belgrad	—	—	—	—

Der Wetterausgleich der letzten 24 Stunden hat sich in der verminderten Weise abgelehrt. Nach einem starken Temperaturanstieg (Dresden 26,5 Grad C. Schattentemperatur) haben südliche Hochgebilde der britischen Depressionen Wetter und verbreitete Regenfälle mit anschließender Temperaturerhöhung (Münch von Dresden heute früh 13,5 Grad, folglich Temperaturrückgang 23 Grad in 13 Stunden) herbeigeführt. Die Depression glebt am Golfstrom entlang ab und liegt heute mit ihrem Kern an der norwegischen Küste; höherer Druck drängt vom Südwesten des Erdteils nach. Da sich überall lebhafter Druckanstieg bemerkbar macht, ist für die beiden nächsten Tage mit einer Besserung des Wetters zu rechnen, doch wird morgen die Bewölkung noch vorherrschen; auch ist noch mit leichten Regenfällen zu rechnen.

Wetterveränderungen aus Sachsen vom 7. Juli, 7 Uhr früh.

Station	Abde.	Barom.	Temp.	Wind	Wetter	Nied.	Vom Vorlage
Dresden	110	753,5	+15,2	SO	2	Regen	5,7 +20,4
Weißer Hirsch	230	—	+15,2	SSW	4	Regen	6,7 +24,7
Waldschütz	245	749,6	+11,6	SSW	2	Regen	4,4 +25,5
Waldschütz	1213	760,1	+7,6	W	5	Regen	13,6 +26,6

Wetter-Aussicht für Sonnabend den 8. Juli.
Langsam fortschreitende Besserung mit Aussicht auf zweitägigen Bestand.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

	Qua-metro	Wor-dron	Jung-dunnsau	Ussu	Par-dunnsau	Wies-nick	Wied-merch	Zuffig	Dresden
6. Juli	— 40	— 84	— 15	— 47	— 80	+ 22	+ 42	— 64	— 196
7. Juli	— 38	— 87	— 5	— 38	— 89	+ 28	+ 40	— 64	— 203

Kunst und Wissenschaft.

Spieldplan des Wiener Burgtheater-Ensembles im Staatlichen Schauspielhaus. Das Märchen vom Wolf von Franz Molnar am 8., 9., 12., 18. und 15. Juli; Frau Suttner von Karl Schönherr am 10., 11. und 14. Juli. Sämtliche Vorstellungen beginnen um 7 1/2 Uhr. Eintrittskarten sind erhältlich in den Vorverkaufsstellen Invalidenbank und Liebkeule und an der Kasse des Schauspielhauses.

Spieldplan des Sommer-Oper im Reichshäuser Schauspielhaus vom 9. bis 17. Juli. Sonntag (9.): Der Freischütz; Montag (10.): Terzette des Veronesi; (11.): Die Zigeunerin; (12.): Der Freischütz; (13.): Die Zigeunerin; (14.): Die Zigeunerin; (15.): Die Zigeunerin; (16.): Die Zigeunerin; (17.): Die Zigeunerin.

Spieldplan des Reichstheater vom 9. bis 17. Juli. Sonntag (9.): nachm. „Mit-Deibelberg“, abends „Der blonde Engel“; Montag bis Sonnabend: „Der blonde Engel“; Sonntag (16.): nachm. „Mit-Deibelberg“, abends „Der blonde Engel“; Montag: „Der blonde Engel“.

Reichstheater. Sonntag (9.), nachmittags 1/2 Uhr, geht nochmals mit Georg Rump als Walt „Mit-Deibelberg“ in Szene.

Spieldplan des Zentraltheaters vom 10. bis 17. Juli. Abends: „Hörlied“.

Die Vereinigung Freunde deutscher Kunst wird im nächsten Wintersemester ihren Mitglieder für einen Jahresbeitrag von vornehmlich 50 Mark fünf Veranstaltungen unentgeltlich bieten, in der Weise, daß sie im Rahmen der Veranstaltungen, die Mitglieder aufgezogen werden. Doch steht es jedem Mitglieder frei, auch die anderen fünf Veranstaltungen, zu denen es nicht anzufragen wurde, an den bisher üblichen ermäßigten Preisen zu besuchen, da für jeden Abend noch Karten reserviert werden. Das kommende Winterprogramm, welches unter dem Vorzeichen „Oellaß-Winter“ steht, wird im August veröffentlicht werden. Für Ende August ist ein Ausflug in ähnlicher Weise wie im vergangenen Jahre geplant.

Schmiedepöppe der Stadt Dresden. Im Festsaal des Neuen Rathauses hängen zurzeit von der Prämiation der Empire zwei Schmiedepöppe herab, die von der Stadt Dresden zur Förderung der Werkstätten für Bild-werkerei in Villnäh zu dem gegenwärtig billig zu erwerbenden Gesamtpreis von rund 8000 Mark erworben worden sind. Sie sollen die Hauslogen im großen Saal des Ausstellungspalastes zieren und als Auszug bei festlichen Gelegenheiten auch im oder am Rathause dienen. Diesen Zweck werden die Pöppe an geeigneten Orten in hohem Maße erfüllen, während sie im Festsaal, wo sie vorläufig

ausgehängt sind, sehr am Ort sind und sich mit der Denkmaler und den Farbentimmungen des Saales nicht vertragen. Das muß man berücksichtigen, wenn man diesen hervorragenden Arbeiten der Villnäh Werkstätten gerecht werden will. Die Entwürfe zu den Teppichen stammen von Professor Max Billienus; unter Leitung von Banda B. B. B. sind sie ausgeführt worden. Es sind zwei der gelungensten Werke der beiden rühmlich bekannten Meister der Bildwerkerei. Der eine Teppich stellt die Kraft dar, verknüpfend durch einen Jüngling, der auf einem Tragen steht und einen Löwen überm Kopf schwingt; jädige Hölze umgeben ihn. In kraftvollem Zusammenklang von Rot, Blau, Schwarz umranden geometrische Ornamente das Mittelfeld und geben der Fernwirkung dieses Teppichs einen vollen, schweren, männlichen Charakter. Der andere Teppich gibt eine Darstellung der Phantastik. Auf einem an ägyptische Formen anknüpfend stilisierten Adler fliegt leicht eine Frauengestalt in die Höhe, von einem lustigen Bande umflattert; Schmetterlingsflügel tragen sie, Adler fliegen um sie im Sternraum. Ein Klang von Goldgelb, Hellblau, Ziegelrot gibt dem Teppich den leichten, frohen, behwingten, weiblichen Charakter. Die inhaltliche Arbeit und die farbige Neuigkeit beider Teppiche, die 4,20 Meter lang und 2,40 Meter breit sind, sprechen ihren festlichen Zweck und ihre künstlerische Bedeutung ganz unmittelbar aus. Bedeutend sind sie musikalische Arbeiten, ein neuer Ruhm der leistungsfähigen Werkstätten, künstlerisch und material eine freudig zu begrüßende Erwerbung unserer Stadt.

Waldschütz der Literarischen Gesellschaft in Wittenberg. Zur Erinnerung an die vor 150 Jahren, am 12. September 1772, erfolgte Gründung des Wittenberger Waldschütz, veranstaltete die Literarische Gesellschaft in Wittenberg gemeinschaftlich mit der Studentenschaft Wittenbergs Ende Juli im Kaiser-Wilhelm-Park eine Waldschützfeier mit Ansprachen, Festspielen und Tänzen. Der Waldschütz wurde von jungen Dichtern der klassischen Epoche, Voss, Stolberg, Göthe, Müller und Boie geandert und bewachte eine Erneuerung des nationalen und geistigen Lebens des damaligen Deutschlands. Wie die Bewegung des Sturms und Drangs arbeitete die Waldschützfeier auf den literarischen Wiederaufstieg Deutschlands hin. Im Mittelpunkt des Festspiels, das von den Wittenberger Studenten aufgeführt wird, stehen die bedeutendsten Figuren der Waldschützfeier: Voss, Stolberg, Birger.

Das Deutschthum im Finnland. Im Jahrbuch des Vereins für das Deutschthum im Ausland wird über Finnland berichtet, daß der deutsche Name bei allen

Ständen des Landes in bester Achtung steht, die Kenntnis der deutschen Sprache immer weitere Verbreitung gewinnt. Die Rationalisten fördern planmäßig das Anwachsen der Beherrschung des Deutschen in Wort und Schrift; die deutsche Sprache soll nach Nord- und Mitteleuropa hin das Mittel der Verständigung in Handel und Wissenschaft werden. Die Deutschen Vereine in Finnland haben zurzeit die Kriegszeit überdauert, so vor allem der „Deutsche Wohlfühlvereine“, der 1920 bereits ein 40jähriges Bestehen hinter sich hatte. Bei dem günstigen Entwicklungsgang der finnischen Industrie im letzten Jahrzehnt dürfte sich auch dem deutschen Techniker im Lande ein noch ergebnreicherer Feld eröffnen, als schon heute. Die Wiedereröffnung der alten kaufmännischen Beziehungen ist zum größten Teil schon erfolgt; auch die wissenschaftlichen Beziehungen zwischen deutschen und finnischen Gelehrten und sonstige geistige Beziehungen sind seit 1918 in hohem Maße; durch drei Sommer haben ein paar Hundert Studenten praktische Aufnahme in Finnland gefunden und sich ein Bild von dem rühmlichen Aufstiege des Landes machen können.

Das Schicksal der Werke Tolstois in England. In einem offenen Brief haben sich verschiedene hervorragende Männer darüber beschwert, daß es keine einladende Ausgabe der Werke des großen russischen Dichters im Englischen gebe. Die Gründe dafür werden im „Manchester Guardian“ darauf zurückgeführt, daß Tolstoi, der seine Schriften möglichst vielen zugänglich machen wollte, selber sich auf seine Urheberrechte verzichtete. Er gestattete einem jeden, seine Arbeiten nachzudrucken, zu übersehen und zu verkaufen, in welcher Form und zu welchem Preis ihm beliebte. Das Ergebnis dieser archaischen Handlung ist nun für England, daß kein Verleger es wagte, eine wirklich gute Uebersetzung in vornehmer Ausstattung herauszubringen. Dätte unter den Verhältnissen, die durch Tolstoi selbst hervorgerufen wurden, ein unternehmender britischer Verleger eine Gesamtausgabe begonnen, dann würde er damit wahrscheinlich etliche Werke vertrieben gemacht haben, und dann hätten andere Verleger diese Leistungen in schlechteren, billigeren, vielleicht auch gekürzten Ausgaben auf den Markt geworfen und den Schöpfer der Gesamtausgabe schwer geschädigt. Außerhalb aber ist man nach Ansicht des englischen Publikums überhaupt geneigt, das etwas gering zu schätzen, was man umsonst bekommen kann. Tolstoi hat daher in Großbritannien nicht die Bekanntheit gefunden und nicht die Verbreitung erreicht, die ihm gewiß beschieden gewesen wäre, wenn er nicht so frühzeitig seine Rechte veräußert hätte.

Sport.

Der große Sachsenpreis 1922.

Die alle vier Jahre über 200 Kilometer rollt am Sonntag vom Vaunderberg nach Sachsen des H. T. H. und E. H. H. über die schönsten Landschaften...

Der große Sachsenpreis 1922. Die alle vier Jahre über 200 Kilometer rollt am Sonntag vom Vaunderberg nach Sachsen des H. T. H. und E. H. H. über die schönsten Landschaften...

Der große Sachsenpreis 1922. Die alle vier Jahre über 200 Kilometer rollt am Sonntag vom Vaunderberg nach Sachsen des H. T. H. und E. H. H. über die schönsten Landschaften...

Ausflugsorte und Sommerfrischen!

Rebstockhänke Bitterlee. Herrl. Ausflugsort mit... Gasthof Kleinnaundorf. Vom 1. September bis 30. Oktober... Goldene Höhe. Jeden Sonntag feiner Ball... Pöfendorf Windmühle. Herrl. Ausflugsort mit... Willichbaude. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Gasthof Wittgensdorf. Herrl. Ausflugsort mit... Teufelsmühle. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Jägerhaus im Boienwald. Ausflugsort für... König-Albert-Höhe, Rabenau. Herrl. Ausflugsort mit... Gasthof Qübau. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Gasthof Al. Desja. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Nippoldiswalde. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Buchmühle. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Kipsdorf, Hotel Kalali. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Bärenfels. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Haus „Bergfried“. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Oberbärenburg. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Oberbärenburg. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Erzgebirgsbaude „Waldidylle“. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Hirschsprung. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Altenberg. Herrliche Ruhe- u. Aussicht...

Leutewitzer Windmühle. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Gohliser Windmühle. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Bergrestaurant, Cossebaude. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Wilhelmsburg. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... „Liebenecke“, Cossebaude. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Parkhänke. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Gasthof Niederwartha. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Refl. Elbschlöbchen, Gauernitz. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Schiebmühle. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Neudeckmühle. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Gasthof Klippbauern. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Galoppe. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Restaurant Hansen-Klaus. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Café Schnöder, Bühlau. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Ratskeller Bühlau. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Prinz Friedrich August, Bühlau. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Gasthof Wehlig. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Gasthof Allersdorf. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Seidemühle. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Dampfschiff-Hotel Blasewitz. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Pöschwitzer Ratskeller. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Quisenhof, Pöschwitz-Weißer Sirtch. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Pöschwitzhöhe. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Kurhaus Rochwitz. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Gasthof Oberrothwitz. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Wachberg. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Weigmühle. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Keppmühle. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Gasthof Wünschendorf. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Goldene Weintraube. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Schloß Hoflößnitz, Oberlößnitz. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... „Spizhaus“ - Oberlößnitz. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... „Zum Pfeiffer“. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Meierei. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Friedensburg. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Waldparkhänke „Zur Alm“ Sommerfrische. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Kurhaus Friedewald. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Deutsche Postel. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Burgkeller, Meißen. Herrliche Ruhe- u. Aussicht...

Erbsgericht Döllersbach. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Elbersdorfer Mühle. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Stolpen „Schühenhaus“. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Stolpen, Schloß-Gasthaus. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... „Stadt Prag“, Gebnitz. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Erbsgericht Lohmen. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Lohmühle. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Deutsches Haus, Jänkowitz. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Stadt Kurhaus und Parkhotel Schandau. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Seltershänke. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Lindengarten Rähnitz-Sellerau. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Waldhänke Gartenstadt Sellerau. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Weißes Roth, Klotzsche. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Albershöhe, Klotzsche. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Forellenhänke Langebrüch. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Marienmühle. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Gasthof Weigsdorf. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Gasthof Bärnsdorf. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Bergrestaurant Trachau. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Beegerburg Borsdorf. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Historische Borsdorfer Windmühle. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Hotel zur Post, Langebrüch. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Adams Gasthof. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Deutsches Haus Moritzburg. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Gasthof zum Fortbau. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Schloßschänke. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... „Spizgrundmühle“ bei Coswig. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Zentral-Gasthof Weinböhla. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Gasth. Hebigau. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Albershölzchen Radebeul. Herrliche Ruhe- u. Aussicht...

Gut sehen — und gut aussehen durch Lohmann-Knoifer. Koffer, Waisenhäuser 23.

Josef Siehl, Dresden-A., Schloßstraße 23. Spezialgeschäft für Touristen in Bekleidung u. Ausrüstung. Sportbekleidung für Damen und Herren in Godea, Samolun, Ceinen u. imprägnierten Stoffen. Dirndlkleider, alpine Trachten, Gepplanzüge, Hüte, Mützen, Aluminium-Artikel, handgearbeitete Stiefel.

Hotel-, Café-, Gasthaus- u. Restaurant. Betrieb ist eine gute Kaffee-Kochmaschine. Gebr. Eberstein Dresden.

Ich lerne zu spielen! Piano auch von Flügel auswärts. Besucht, wird, reaktionellen Zeit: Herrm. Umbreit, Dresden, für die Auslagen: 70. Reimberger, Dresden.

Hotel zur Post Altenberg i. Erzgeb. Telefon: Lauenstein 41. Geising in Erzgebirge Bahnhofshotel und Pension Die bekannte Gaststätte. Cauenstein. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Glashütte. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Burgshänke Dohna. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Jahn-Georgen-Bad Bad Berggießhübel. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Panoramahöhe. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Erbsgericht Sellendorf. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Gasthof Sainsberg. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Burgkeller Tharandt. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Konditorei u. Café „Hubertus“, Tharandt. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Tharandt, Stadtbad-Hotel. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Bahnhofswirtschaft. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Kurhaus Hartha. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Gasthof Grillenburg. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Neue Bemittlung Hintertersdorf. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Ealmühle. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Gasthof Wölfnitz. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Ritterjaal Rosthal. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Alter Dessauer Niedergorbis. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Gasthof Niedergorbis. Herrliche Ruhe- u. Aussicht...

Hotel zur Post Altenberg i. Erzgeb. Telefon: Lauenstein 41. Geising in Erzgebirge Bahnhofshotel und Pension Die bekannte Gaststätte. Cauenstein. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Glashütte. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Burgshänke Dohna. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Jahn-Georgen-Bad Bad Berggießhübel. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Panoramahöhe. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Erbsgericht Sellendorf. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Gasthof Sainsberg. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Burgkeller Tharandt. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Konditorei u. Café „Hubertus“, Tharandt. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Tharandt, Stadtbad-Hotel. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Bahnhofswirtschaft. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Kurhaus Hartha. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Gasthof Grillenburg. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Neue Bemittlung Hintertersdorf. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Ealmühle. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Gasthof Wölfnitz. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Ritterjaal Rosthal. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Alter Dessauer Niedergorbis. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Gasthof Niedergorbis. Herrliche Ruhe- u. Aussicht...

Hotel zur Post, Langebrüch. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Adams Gasthof. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Deutsches Haus Moritzburg. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Gasthof zum Fortbau. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Schloßschänke. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... „Spizgrundmühle“ bei Coswig. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Zentral-Gasthof Weinböhla. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Gasth. Hebigau. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Albershölzchen Radebeul. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Alter Ritter, Meißen. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Winkelkrug, Meißen. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Ratskeller, Meißen. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Binzenz Richters Weinstuben, Meißen. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Bedhardts Weinstuben, Meißen. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Hamburger Hof, Meißen. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Elbterrasse, Meißen. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Herrenhaus Bultsch. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Hotel Stern, Jitzau. Herrliche Ruhe- u. Aussicht... Radebeul (Vouche), Waltersdorf. Herrliche Ruhe- u. Aussicht...

Dressener Anzeigen Nr. 312